Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 15. Juli 2008**
Ausgabe134

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **4**
› Zwischenbilanz Wohnungsbau: Mehr Fertigstellungen als im Vorjahr 4
› Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2007/2008 veröffentlicht 4
› Viktualienmarkt: „Wenn´s Radieserl mit dem Schnittlauch tanzt“ 7
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 8
› Kinder bauen die „Traumstadt München“ 8
**Schul- und Kultusreferat in eigener Sache** **10**
› Es kann nicht um „entweder oder“ gehen
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **11**
› Zu wenig Personal beim Abfallwirtschaftsbetrieb?

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Mittwoch, 16. Juli, 9.45 Uhr,**
**Burgstraße 4, Besprechungsraum 200, 2. Stock**
34. Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag zum Thema „Erste Hilfe für Senioren", Referent ist Wolfgang Kohnke, 2. Vorsitzender von Trostpflaster e. V.

Wiederholung
**Mittwoch, 16. Juli, 10.30 Uhr,**
**fortuna cafébar (Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße)**
Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München stellt im Rahmen eines informellen Pressegespräches das EU-Projekt „MELT- Migration in Europe und Local Tradition" vor. „MELT" geht der Frage nach, wie die Migration in Europa lokale Traditionen beeinflusst und ist ein Beitrag zum europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008. An dem Projekt beteiligen sich seit Ende 2007 bis Juli 2009 Kulturschaffende aus Birmingham, Genua, Istanbul, München, Sighisoara/Schäßburg und Wien. „MELT" wird gefördert vom Kultur-Programm der Europäischen Union und koordiniert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Hertha Pietsch-Zuber (Projektleitung), Andrea Engl und Patricia Müller (Crossing Munich) sowie Eva Becher vom Kulturreferat und Barbara Nehls (Making Musi - der internationale Hoagart'n) erläutern das Projekt.

Wiederholung
**Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie**
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Stadtdirektor Wolfgang Roggel vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung sprechen zur Finissage der Ausstellung „Zukunft: München", einer Ausstellung in der Reihe „Zukunft findet Stadt". Die Finissage wird umrahmt mit einer Lesung und Filmen.

Wiederholung
**Mittwoch, 16. Juli, 19.30 Uhr,**
**Neues Forum am Deutschen Museum, OG, Raum Galaxis**
Podiumsdiskussion zum Thema „Kommunale Daseinsvorsorge und Ökologie in Europa" mit Oberbürgermeister Christian Ude, Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth, Renate Brauner (Vizebürgermeisterin Wien, Amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke), Dr. Kurt Mühlhäuser (Vorsitzender der SWM Geschäftsführung) und Alexander Radwan (Mitglied des Europaparlaments).

**Freitag, 18. Juli, 10 Uhr, Plievierpark 9**
Stadträtin Birgit Volk (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Neumaier im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

**Freitag, 18. Juli, 10.30 Uhr,**
**SWM Ausbildungszentrum, Hans-Preißinger-Straße 16**
20 Jahre Stadtwerkeprojekt – eine herausragende Initiative zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher feiert Geburtstag. Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert Verantwortlichen und Teilnehmern. Vor geladenen Gästen stellen Reinhard Büttner, SWM-Geschäftsführer Personal und Soziales, und Manfred Jena, Spectrum Vereinsvorstand, das erfolgreiche Projekt vor. Es gibt eine Ausstellung zur Geschichte, Führungen durch das SWM-Ausbildungszentrum sowie einen Imbiss und Live-Musik.
Beim Stadtwerkeprojekt kooperieren ein Wirtschaftsbetrieb und die berufsbezogene Jugendhilfe. Es bietet benachteiligten Jugendlichen eine gewerblich-technische Ausbildung bei den SWM in Verbindung mit persönlicher, sozialpädagogischer Unterstützung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 100 Jugendliche haben seither im Rahmen des Projekts einen Ausbildungsplatz erhalten.
(Anfahrt zum SWM Ausbildungszentrum: U3 „Brudermühlstraße"; Metro-Bus 54 „Schäftlarnstraße")

**Freitag, 18. Juli, 14.45 Uhr, Aula der Pfennigparade, Barlachstraße 36 c**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht als Schirmherrin zum 25-jährigen Jubiläum des Siloah-Begegnungladens für Menschen mit und ohne körperliche Behinderung. Der Begegnungladen Siloah ist ein Projekt der Fördergemeinschaft Cunit e.V..

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 22. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 22. Juli, 16 bis 18 Uhr,**
**BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

**Dienstag, 22. Juli, 19 Uhr,**
**Turnhalle des Oskar-von-Miller-Gymnasium, Siegfriedstraße 22**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing - Freimann), Bezirksteil Schwabing. Zu Beginn der Versammlung informieren Josef Schmid, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Stadtrat, und Werner Lederer-Piloty, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat, Josef Schmid.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

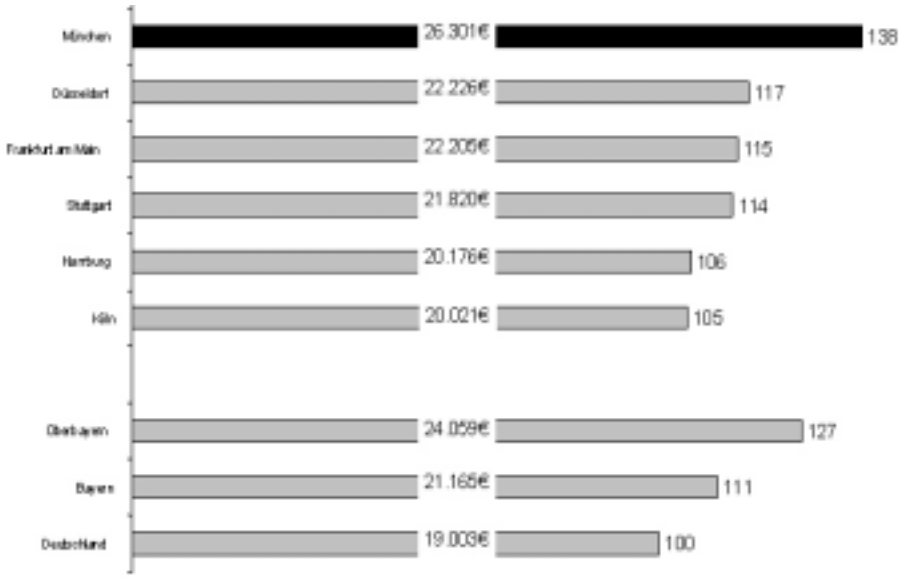
**Zwischenbilanz Wohnungsbau: Mehr Fertigstellungen als im Vorjahr**
(15.7.2008) Der Wohnungsbau in München hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt. Das ist das Ergebnis der Halbjahres-Zwischenbilanz des Statistischen Amts. Während nach dem ersten Halbjahr 2007 die Zahl der Fertigstellungen bei lediglich 1.836 Wohnungen lag, konnte im ersten Halbjahr 2008 mit insgesamt 2.445 neu gebauten Wohnungen eine Steigerung um rund ein Drittel verzeichnet werden. Oberbürgermeister Christian Ude: „Diese Steigerung ist erfreulich, auch wenn wir wohl davon ausgehen müssen, dass die Zielvorgabe des Stadtrats von 7.000 Wohnungen im Jahr trotzdem nicht erreicht werden kann. Diese Entwicklung zeigt aber, dass die Talsohle des Jahres 2007, die vor allem auf den Wegfall der Eigenheimzulage und der dadurch bedingten vorgezogenen Bautätigkeiten im Vorjahr zurückzuführen war, allmählich überwunden zu sein scheint."

**Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2007/2008 veröffentlicht**
(15.7.2008) Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Reinhard Wieczorek stellte heute dem Stadtrat den Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2007/2008 vor. Die wesentlichen Ergebnisse des Berichtes sind:

München konnte vom Konjunkturaufschwung der vergangenen beiden Jahre besonders profitieren. So stieg im Jahr 2006 das Bruttoinlandsprodukt in München um 3 Prozent an, für 2007 wird eine noch deutlichere Zunahme erwartet. Auch in punkto Kaufkraft liegt München seit Jahren vorne: Mit einer Kaufkraft von rund 26.300 Euro je Einwohner im Jahr 2008 führt München im Vergleich deutscher Großstädte.

**Kaufkraft im Vergleich**

Absolute und relative Kaufkraft je Einwohner für 2008

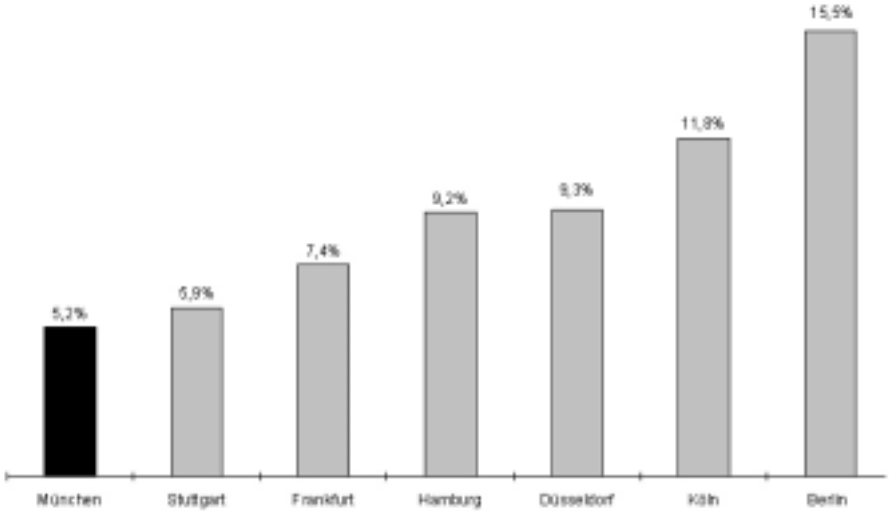



Quelle: acxiom Deutschland Services GmbH

Seit Mitte 2006 verbessern sich Monat für Monat die Zahlen am Münchner Arbeitsmarkt. Gerade in einer Zwei-Jahres-Schau kommt dies deutlich zum Ausdruck: Waren zu Beginn des Jahres 2006 noch 87.000 Menschen arbeitslos gemeldet, so sank diese Zahl auf 54.000 im Dezember 2007, ein Rückgang um mehr als 33.000 Personen bzw. knapp 38 Prozent. Aktuell liegt die Zahl bei 50.600 Arbeitslosen, was einem Rückgang von mehr als 16 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht. Im Großstadtvergleich hat München damit weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote.

**Arbeitslosenquoten in deutschen Großstädten 2007**

Agenturbezirke – Jahresdurchschnitte auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen




Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist maßgeblich durch den Zugang bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bedingt. Deren Zahl stieg zur Jahresmitte 2007 um 1,4 Prozent bzw. 9.176 Personen für die Landeshauptstadt München an. Die Region verzeichnete insgesamt einen Beschäftigtenzuwachs von 1,6 Prozent bzw. 17.630 Beschäftigten. Im weiteren Verlauf des Jahres nahm die Beschäftigung noch deutlicher zu: Erste vorliegende Zahlen für das dritte Quartal 2007 weisen für München ein Plus von 13.570 bzw. 2 Prozent aus. München ist nach Berlin der zweitgrößte Beschäftigungsstandort. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl weist München seit Jahren die höchste Beschäftigungsdichte aus.
Auch in der städtischen Finanz- und Haushaltssituation spiegeln sich diese erfreulichen Entwicklungen wider. Ein Teil der konjunkturell bedingten Steuermehreinnahmen wurde konsequent für den Abbau der kommunalen Schuldenlast verwendet. Konnten im Jahr 2006 Kredite in Höhe von 80 Millionen Euro netto getilgt werden, so wurde im Jahr 2007 die städtische Schuldenlast um 430 Millionen Euro reduziert.
München ist und bleibt der führende Wirtschaftsstandort Deutschlands, der auch in rezessiven Phasen für eine stabile ökonomische Entwicklung sorgt. München liegt dabei in zahlreichen Städterankings und –vergleichen auf dem ersten Platz oder einem der vorderen Plätze. Das aktuelle Ran-

king (Juni 2008), von der Unternehmensberatung Ernst & Young in Auftrag gegeben, setzt München auf Platz 1 bei der Standortzufriedenheit der Unternehmen.
Der Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2007/2008 ist als Download im Internet unter *www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft* verfügbar, oder kann direkt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, 80331 München bei Christa Olbrich (*christa.olbrich@muenchen.de,* Telefon 2 33-2 26 47) angefordert werden.

**Viktualienmarkt: „Wenn´s Radieserl mit dem Schnittlauch tanzt“**
(15.7.2008) Am Wochenende des Altstadtringfestes findet am Viktualienmarkt die Veranstaltung „Wenn's Radieserl mit dem Schnittlauch tanzt“ mit folgenden Bestandteilen statt: am Samstag, 19. Juli, 16 bis 24 Uhr, Musik & Tanz und Markt bis 24 Uhr, am Sonntag, 20. Juli, 10 bis 18 Uhr offener Marktsonntag, Musik & Tanz. Am Sonntag, 20. Juli, findet von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Heiliggeistkirche eine Bauernmesse statt, anschließend Festzug über den Viktualienmarkt ins Tal.
Für alle Freunde und Freundinnen des bayrischen Tanzes, die in einer lauen Sommernacht das Tanzbein schwingen möchten, wird auf dem Viktualienmarkt aufgespielt. Die Tanzlmusi spielt Walzer, Polka und Zwiefache, die auch ein Anfänger schnell mitmachen kann. Der Tanzmeister sorgt dafür, dass alle mittanzen können. Natürlich gibt´s auch Tanzvorführungen und weitere Überraschungen mit der Ratschkathl, dem Karl Valentin und anderen. Der Viktualienmarkt lädt ganz München und seine Gäste herzlich ein, am Samstag und Sonntag über den Markt zu flanieren, Schmankerl zu probieren, zum Schauen und zum Tanzen, wenn es heißt: „Wenn´s Radieserl mit dem Schnittlauch tanzt...“ Veranstalter sind die Markthallen München mit IGV Interessengemeinschaft Viktualienmarkt.
Programm:
– Bühne 1: Biergarten mit Tanzmeister
  Samstag: 16 bis 18 Uhr Hirschenkreuther Musikanten
  18 bis 24 Uhr Siegertsbrunner Dorfmusikanten
  Sonntag: 10 bis 18 Uhr Siegertsbrunner Dorfmusikanten
– Bühne 2 Innenhof
  Samstag: 18 bis 21 Uhr Hirschenkreuther Musikanten
  Sonntag: 10 bis 14 Uhr Hirschenkreuther Musikanten
  Sonntag: 14 bis 18 Uhr Schreinergeiger
– Bühne 3 Kaffee Nymphenburg
  Samstag: 18 bis 24 Uhr Tanngrindler Musikanten
  Sonntag: 10 bis 18 Uhr Dellnhauser Musikanten

– Bühne 4 Alter Peter/Heiliggeist-Kirche
  Samstag: 18 bis 22 Uhr Ampertaler Kirtamusi
  Sonntag: 10 bis 18 Uhr Wolnzacher Tanzlmusi
– Bühne 5 Westenrieder/Frauenstraße
  Samstag: 16 bis 21 Uhr Neuhauser Tanzlmusi
  Sonntag: 10 bis 18 Uhr Derbolfinger Musikanten

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.
Top-Partner des Stadtgeburtstags ist die Stadtwerke München GmbH, Premium-Partner sind die HypoVereinsbank, Bilfinger Berger Industrial Services AG, Deutsche Lufthansa AG und die Süddeutsche Zeitung, Co-Partner BMW Group, Immobilien-Kontor Schauer & Schöll GmbH, Flughafen München, Knorr-Bremse GmbH, Messe München GmbH, Ströer DSM und Kaiser's Tengelmann AG.

**Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung**

(15.7.2008) Die 221. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 22. Juli, um 16 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses statt. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Zwingerstraße – Stadtbezirk 1, Neubau eines Büro- und Wohngebäudes mit Tiefgarage
2. Bebauungsplan – Vogelweideplatz/Bogenhausener Tor – Stadtbezirk 13
3. Zollstraße 2/Bayerstraße 26 bis 32 – Stadtbezirk 2, Erweiterung und Umbau eines bestehenden Verwaltungsgebäudes
4. Rotkreuzplatz – Stadtbezirk 9, Neubau eines Büro- und Geschäftsgebäudes
5. Wasserburger Landstraße 266 – Stadtbezirk 15, Neubau eines Geschäftshauses mit Tiefgarage

**Kinder bauen die „Traumstadt München"**

(15.7.2008) Auf Anregung und mit der Unterstützung der städtischen Schule der Phantasie beteiligen sich anlässlich des 850. Stadtgeburtstags über 30 Münchner Grundschulen an einer großen, fantasievollen Bauaktion zum Thema: „Die Traumstadt München – wie sich Heinrich der Löwe seine neue Stadt vorgestellt hat". In mehrwöchiger Arbeit gestalten Grundschulkinder zum Teil außerhalb ihres regulären Unterrichts und in enger Zusammenarbeit mit ihren Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam mit Kursleiterinnen und Kursleitern der Schule der Phantasie große Objekte und fantastische Gebilde. Die fertigen Werke werden beim Altstadtringfest am 19. und 20. Juli auf der so genannten Kindermeile zwischen dem Isartor und der

Maximilianstraße präsentiert (genaue Position: Höhe Herrnstraße). Zahlreiche Werkstattangebote, kleine Theaterprogramme und ein Orakelzelt lokken nicht nur zum Schauen, sondern auch zum Mitmachen und Mitgestalten.

**Achtung Redaktionen:** Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind eingeladen, schon während der Vorbereitungsarbeiten einen Blick hinter die „Werkstattkulissen" zu werfen. Interessierte Journalisten wenden sich an: Ursula Quack, Projektleitung der Schule der Phantasie zur 850-Jahr-Feier, Telefon/Fax: 98 29 04 18.

# Schul- und Kultusreferat in eigener Sache

**Es kann nicht um „entweder oder" gehen**

(15.7.2008) Zum Artikel „Mehr Bildung oder bessere Erziehung?" in der SZ vom 15. Juli nimmt das Schulreferat wie folgt Stellung:

Bereits in der Überschrift des Artikels „Mehr Bildung oder bessere Erziehung?" wird eine irreführende Alternative formuliert, die im weiteren Verlauf prompt zu falschen Schlüssen führt. Es wird der Eindruck erweckt, als stünde die bestehende Zuordnung der Kindergärten zum Schulreferat im Widerspruch zur Gesetzeslage. Dies trifft nicht zu.

Zwar ist, wie Prof. Reinhard Wiesner auf der Veranstaltung „Der Bildungsauftrag im Kinder- und Jugendhilfegesetz" am 26. Juni ausführte, Bildung konstitutiver Teil des Förderauftrags der Kinder- und Jugendhilfe, die Zuordnung der Kindertageseinrichtungen ist aber alleine der Organisationshoheit der Kommune unterworfen. Es steht der Landeshauptstadt also frei, ihre Krippen dem Schulreferat zuzuordnen, so auch die Meinung von Prof. Wiesner.

In dem Artikel wird auf dem Papier etwas auseinander dividiert, was in der Praxis untrennbar miteinander verbunden ist, nämlich die ganzheitliche Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Der Erfüllung dieses Auftrags, der übrigens auch im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sowie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan festgeschrieben ist, dient die tägliche pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen des Schulreferats.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Dienstag, 15. Juli 2008**

**Zu wenig Personal beim Abfallwirtschaftsbetrieb?**
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 27.5.2008

**Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:**

Zu Ihrer Anfrage vom 27.05.2008 an Herrn Oberbürgermeister Ude möchte ich erst kurz zusammenfassend antworten und anschließend auf Ihre Fragen explizit eingehen.

Ihre Anfrage befasst sich mit der Einhaltung bzw. Abweichung von planmäßigen Abfuhrrhythmen beim Abfallwirtschaftsbetrieb München. Bei AWM-internen jährlichen Überprüfungen wird regelmäßig festgestellt, dass ca. 99 % der Restmüll-/Bio-/Papierfuhren termingerecht durchgeführt werden.

***Frage 1:***
*Wie oft wird der Rhythmus der regelmäßigen Entsorgung der Abfälle nicht eingehalten? Gibt es hierzu eine Statistik?*

**Antwort:**
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München erstellte u. a. auch Statistiken über die Abfuhrrhythmen. Dabei werden die durchgeführten regelmäßigen Entsorgungsleistungen täglich erfasst und die Abweichungen jährlich ausgewertet. Grundsätzlich wird bei Abweichungen der regelmäßigen Entsorgung in zwei Kategorien unterschieden; zum einen in die Restmüll- und Wertstofffuhren, die innerhalb einer Toleranzgrenze nachgeholt werden und zum anderen in die selten auftretende Kategorie "Rückstände", also die Gruppe von Fuhren, die erst nach der Toleranzgrenze abgefahren wird. Bei den Restmüllfuhren beträgt diese Grenze 2 Arbeitstage, bei den Wertstofffuhren – Biomüll- und Papierabfuhr – 5 Arbeitstage.

Im Jahr 2007 wurden beispielsweise von den 59.332 durchgeführten Fuhren 704 Fuhren (ca. 1,2 %) aus verschiedensten Gründen nicht am planmäßigen Leerungstag entsorgt, davon entfielen nur 87 Fuhren (ca. 0,1 %) auf die Rückstandskategorie. Dies entspricht einer planmäßigen Abfuhr in ca. 99 % der Fälle.

***Frage 2:***
*Wird in den Ferienzeiten, Urlaubszeiten, nach Feiertagen und Krankheitsfällen der Beschäftigten der zeitliche Entsorgungsrhythmus vom Abfallwirtschaftsbetrieb auch eingehalten?*

**Antwort:**
Die Aufrechterhaltung des Entsorgungszyklus während der Ferien ist garantiert, da eine stringente Urlaubsplanung im Einsammeldienst eine entsprechende Personalreserve vorhält. In Feiertagswochen – also Wochen, in denen ein Feiertag auf einen Arbeitstag fällt – verschiebt sich durch den ausgefallenen Leerungstag ein Teil der normalen Leerungstermine auf andere Wochentage. In diesen Wochen sind grundsätzlich Überstunden angeordnet um Rückstände zu vermeiden.

Auftretende Krankheitsfälle werden durch eine entsprechend vorgehaltene Personalreserve – soweit sie im üblichen Rahmen liegen – kompensiert. Lediglich bei weit überdurchschnittlichen krankheitsbedingten Fehlzeiten kann es zu größeren Ausfällen kommen, wie dies z. B. in den Pfingstwochen der Fall war. Die in dieser Zeit aufgetretenen Rückstände waren aber bereits in der Woche nach den Pfingstferien wieder vollständig reingearbeitet.

***Frage 3:***
*Wie viel Personal würde benötigt, um in Ferienzeiten, Urlaubszeiten, nach Feiertagen und Krankheitsfällen den regulären Entsorgungsrhythmus einzuhalten?*

**Antwort:**
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München als kommunales Unternehmen ist verpflichtet, wirtschaftlich zu handeln. Aus diesem Grund passt der Abfallwirtschaftsbetrieb München auch immer seinen Personalbedarf der aktuellen Entsorgungssituation an. Die erforderliche Reservequote ergibt sich aus der Division der Abfuhrtage durch die durchschnittlichen Präsenztage der Mitarbeiter, wobei Urlaubstage, Krankheitstage und sonstige Ausfalltage berücksichtigt werden. Somit ist gewährleistet, dass das benötigte Personal in den unter 2. genannten Fällen auch dem vorhandenen Personal entspricht.

Ein Überschuss an Personal, um sämtliche unvorhergesehene Ausfallzeiten, die immer auftreten können auszugleichen, ist aus gebührenrechtlichen Gründen unzulässig.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 15. Juli 2008

**Platz für Fußgänger; Werbeaufsteller**
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

**Platz für Fußgänger; Radlständer**
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

**Namensgebung für den neuen S-Bahn-Haltepunkt Friedenheimer Brücke**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Alexander Reissl (SPD)

**Bearbeitungsdauer von Anfragen und Anträgen**
Anfrage Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

**Bebauung des Grundstücks Hochstraße 17**
Antrag Stadträte Richard Quaas und Georg Schlagbauer (CSU)

**Auswirkungen des 1. + 2. Klimaschutzpakets der Bundesregierung auf die Stadtverwaltung**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen)

**Fassadensanierung der Grund- und Hauptschule an der Lehrer-Wirth-Straße**
Dringlichkeitsantrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

**Anzahl der Ein-Euro-Jobs (MAW) in München**
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

# ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 15.07.2008

**Platz für Fußgänger;**
**Werbeaufsteller**

**Antrag:**

Die Stadt prüft, inwieweit die in immer größerer Zahl in Erscheinung tretenden Werbeaufsteller wieder zurückgedrängt werden können.

Denkbar ist, sie den Regeln für Sondernutzungen zu entwerfen oder aber – zur Vermeidung von weiterer Bürokratie – einfach zu untersagen.

**Begründung:**

Auch die lose aufgestellten Werbeaufsteller stellen eine Form der Sondernutzung von öffentlichem Raum dar. In den letzten Jahren hat diese Form der Werbung stark zugenommen. Gerade in den eher engen Innenstadt-Einkaufstraßen entwickeln sie sich zum Hindernis für die Fußgänger.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 15.07.2008

**Platz für Fußgänger;**
**Radlständer**

**Antrag:**

Die Stadt entwickelt ein Konzept für Radlständer, mit dem die privaten Radlständer, die in der Regel auch als Werbeträger dienen, in Einkaufsstraßen mit hoher Fußgängerfrequenz und knapp bemessenen Gehbahnen wie zum Beispiel im Tal oder in der Sendlinger Straße, ersetzt werden.

**Begründung:**

Einkaufstraßen brauchen Fahrradständer. Es ist im Sinne der Stadt, dass auch Einkäufe mit dem Rad erledigt werden. Leider ist aber nicht in jeder Einkaufsstraßen ausreichend Platz für die üblichen Radständer mit Werbung. Oft stehen diese nur den Fußgängern auf ihren Wegen durch die Straßen und zu den Geschäften im Weg.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

# ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Verena Dietl
Stadträtin

München, 15.07.2008

**Namensgebung für den neuen S-Bahn-Haltepunkt Friedenheimer Brücke**

**Antrag:**

Der neue S-Bahn-Halt auf der Friedenheimer Brücke wird auch nach dieser benannt.

**Begründung:**

Der Name „Friedenheimer Brücke“ ist traditionell begründet und fügt sich in die Reihenfolge der nächsten Haltestellen „Donnersbergerbrücke“ und „Hackerbrücke“ ein.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Verena Dietl
Stadträtin

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**ANFRAGE**
15.07.08

**Bearbeitungsdauer von Anfragen und Anträgen**

Am 15. Mai 2008 wurde von mir eine Anfrage zum Sandstrand an der Corneliusbrücke eingereicht. Laut Geschäftsordnung des Münchner Stadtrates müssen Anfragen von Stadträten innerhalb von drei Wochen bearbeitet werden. Da eine Antwort bis zum 5. Juni 2008 nicht erstellt werden konnte, wurde zweimal eine Fristverlängerung von jeweils einer Woche, also bis zum 19. Juni 2008 gewährt.
Leider liegt seit diesem Zeitpunkt weder die Antwort auf meine Anfrage vor, noch ist vom zuständigen Sachbearbeiter um eine weitere Fristverlängerung nachgesucht worden. Auch Nachfragen mit der Bitte um Klärung sowohl bei der Referatsleitung des KVR am 2. Juli 2008 als auch beim Direktorium am 8. Juli 2008 wurden bisher weder beantwortet, noch konnte mir der Sachstand der Bearbeitung der Anfrage übermittelt werden.

Daher frage ich:

1. Warum wird die Frist von drei Wochen und die mögliche Gewährung von Fristverlängerung zur Beantwortung von Anfragen von den Referaten nicht eingehalten?

2. Ist es üblich, dass der anfragestellende Stadtrat keine Informationen über die weitere eigenmächtige Verlängerung der Beantwortungsfrist bzw. über den Stand der Bearbeitung der Anfrage bekommt?

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: gschlagbauer@metzgerei-schlagbauer.de

Richard Quaas Georg Schlagbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

**Antrag Nr.**
15.07.08

**Bebauung des Grundstücks Hochstraße 17**

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat über die Bebaubarkeit des Grundstücks Hochstraße 17 mit Wohnnutzung.

Begründung:

Auf o.g. Grundstück ist eine Hotelnutzung geplant, die sich auf den geltenden Bebauungsplan, der dort (MK) Kerngebiet vorsieht, stützt. Im geltenden Flächennutzungsplan ist das Grundstück als (WA) Allgemeines Wohngebiet dargestellt.

Die Hotelnutzung stößt vor Ort unter Verweis auf die widersprüchlichen Darstellungen im Flächennutzungs- und Bebauungsplan auf erheblichen Widerstand. In Hinblick auf den Flächennutzungsplan wird eine Wohnnutzung favorisiert.

Das Planungsreferat wird daher gebeten, den Stadtrat über die Bebaubarkeit zu unterrichten.

Richard Quaas
Stadtrat

Georg Schlagbauer
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

14.07.2008

**Auswirkungen des 1. + 2. Klimaschutzpakets der Bundesregierung auf die Stadtverwaltung**

**ANFRAGE**

Am 17.06 2008 wurde vom Bundeskabinett das 2. Klimapaket verabschiedet. Für die Kommunen am interessantesten ist dabei sicherlich die Verschärfung der Energieeinsparverordnung (EnEV) ab 2009. So sollen neue Gebäude ab nächstem Jahr 30% weniger Energie verbrauchen dürfen als derzeit. Ein weiterer wichtiger Baustein ist auch das bereits nach dem ersten Klimapaket auf den Weg gebrachte Erneuerbare-Energie-Wärme-Gesetz, das für Neubauten ab 2009 die Deckung eines Großteils des Wärmeedarfs aus erneuerbaren Energiequellen vorschreibt.
Durch diese Gesetzesänderungen kommen auf die Stadtverwaltung sowohl bei ihren eigenen Gebäude aber auch im Vollzug neue Anforderungen zu.

Wir fragen deshalb:

1. Welche Änderungen kommen durch die Klimapakete 1 + 2 der Bundesregierung im Vollzug, Überwachung und Genehmigung auf die Kommune zu?
2. Welche Anforderungen und neuen Aufgaben bringt die Verschärfung der Energieeinsparverordnung für die Stadtverwaltung?
3. Wie wird die in der EnEV neu geforderte Kontrolle durch die zuständige Behörde in München und in welchem Turnus umgesetzt? Welche Rolle soll dabei zukünftig den Kaminkehrern zukommen?
4. Welche Auswirkungen sind durch das Erneuerbare-Energien-Wärme Gesetz für die Kommune zu erwarten?
5. Wie wird der Nachweis für die Deckung des Erneuerbaren Energien-Anteils beim Bauantrag erbracht?
6. Wird die Deckung des Erneuerbaren Energien-Anteils von der zuständigen Behörde kontrolliert und wie sieht die Kontrolle aus?
7. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes?

| | | |
|---|---|---|
| Sabine Krieger | Boris Schwartz | Sabine Nallinger |
| Stadträtin | Stadtrat | Stadträtin |

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, den 15.Juli 2008

Fassadensanierung der Grund- und Hauptschule
an der Lehrer-Wirth-Straße

**Dringlichkeitsantrag für den Schul-und Sportausschuss am 16.7.2008**

Das Schulreferat verpflichtet die MRG die Fassadensanierung der Grund- und Hauptschule an der Lehrer-Wirth-Straße deutlich unter den Anforderungen der geltenden EnEV durchzuführen. Mindestens ist die EnEV um 30 % zu unterschreiten.

**Begründung:**
Gerade in Zeiten des Klimawandels bietet die Fassadensanierung der Lehrer- Wirth-Schule die Chance, die Energiebilanz der Schule deutlich zu verbessern. Eine energetische Gebäudesanierung wird nie mehr so kostengünstig und effizient wie hier im Zuge der notwendigen Fassadensanierung der Schule abgewickelt werden können. Deshalb ist es sinnvoll, jetzt deutlich über die Energieeinsparverordnung hinauszugehen.
Dies könnte schon mit einer verstärkten Wärmedämmung erreicht werden. Die zusätzlichen Kosten werden sich angesichts die ständig steigenden Energiekosten in kürzester Zeit amortisieren.

Fraktion Die Grünen - rosa liste
Sabine Krieger
Stadträtin

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**DIE LINKE**
**offene Liste im Stadtrat**
**Orhan Akman**
**Ehrenamtlicher Stadtrat**

**Rathaus, Marienplatz 8**
**80331 München**

**Tel: 089 - 233 - 2 52 35**
**Fax: 089 - 233 - 2 81 08**

München, 15.07.2008

**Anfrage: Anzahl der Ein-Euro-Jobs (MAW) in München**

Laut der Statistik geht die Arbeitslosenquote in München und in der Bundesrepublik zurück, während sich der Niedriglohnsektor zunehmend ausdehnt. ***„Arm trotz Arbeit“*** ist oft Folge dieser arbeitsmarktpolitischen Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wo und wie viele Ein-Euro-Jobs gibt es im Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München?
2. Wie viele Ein-Euro-Jobs wurden in den städtischen Eigenbetrieben und in den Beteiligungsunternehmen seit dem 1.1.2007 eingerichtet?
3. Wie viele Ein-Euro-Jobs wurden durch die Landeshauptstadt München für die Privatwirtschaft seit dem 1.1.2007 genehmigt?
4. Welche konkrete Maßnahmen unternimmt die Landeshauptstadt München, damit Ein-Euro-Jobs in reguläre und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zurückgeführt bzw. umgestellt werden?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

**Stadtrat:** **Orhan Akman• Sprechstunde: Mo.: 17 Uhr bis 18.30 Uhr**
**Mitarbeiter:** **Ursula Stöger**
**Bürozeiten:** **Di: 14 Uhr bis 17 Uhr, Do: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 17Uhr, Fr: 14.30 Uhr bis 16 Uhr (nach Vereinbarung) (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)**
**E-Mail:** **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
**Homepage:** **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**